

Burkina Fasos Präsident sagt Unterstützung zu

ENTWICKLUNGSHILFE Bei einem Wirtschaftsgespräch in Berlin trifft Hanns-Peter Kirchmann auf Blaise Compaoré und findet in ihm einen Fürsprecher für Sabou.

VON MANFRED FORSTER, MZ

ABENSBERG/BERLIN. Zuerst der Besuch bei Bundespräsident Joachim Gauck (die MZ berichtete), die Woche drauf der Wirtschaftsempfang mit dem Präsidenten der Republik Burkina Faso in Berlin – inzwischen ist Hanns-Peter Kirchmann auf den höchsten Ebenen der beiden Länder angekommen, um die Entwicklung des maßgeblich von seiner Stiftung unterstützten Gesundheitszentrums Maximilian Kolbe in Sabou auf Erfolg auszurichten.

Der Präsident Burkina Fasos hat bei dem Wirtschaftsgespräch mit dem „Afrikaverein der deutschen Wirtschaft“ im Institute for Cultural Diplomacy mit der Stabilität seines Landes geworben und insbesondere Unterstützung bei

Botschafterin Marie-Odile Bonkougou Balima übernimmt die Schirmherrschaft über die Neuauflage von „Main dans la Main“.



der Ausbildung von Bergbauspezialisten erbeten. In Burkina Faso wird zur Zeit in großem Stil von acht internationalen Gesellschaften, allerdings keiner deutschen, Gold abgebaut.

Die Stabilität seines Landes sei aber auch für viele andere wirtschaftliche Aktivitäten ein guter Investitionsfaktor. Compaoré wies auf die erheblichen Fortschritte in den Bereichen Bildung und Gesundheit hin. Nur gesunde und gut ausgebildete Menschen garantierten Wachstum, eine stabile Ordnung, und seien nicht anfällig für intolerante Heilsbotschaften, unabhängig, welcher Couleur.

Um schnelle Signierung bemüht

In der anschließenden Diskussionsrunde kam Hanns-Peter Kirchmann auf dieses Thema zurück, als er erklärte, dass das Ziel der Stiftung sich genau mit den Ausführungen des Präsidenten decke und er, Kirchmann, deshalb so bemüht sei, die Konvention für den Betrieb des Krankenhauses in Sabou mit dem Gesundheitsministerium in Ouagadougou zu bekommen, um die nächste Kreditrate aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) abrufen zu können.

Compaoré übergab dieses Anliegen unmittelbar seiner neuen Botschafterin in Berlin, Marie-Odile Bonkougou Balima. Sein Persönlicher Referent versicherte ebenfalls,



Hanns-Peter Kirchmann stellte das Gesundheitsprojekt in Sabou dem Staatspräsidenten Burkina Fasos, Blaise Compaoré, vor. Fotos: Kirchmann

sich um eine schnelle Unterzeichnung zu kümmern. Was das Forschungsprojekt der kplan AG – die Nutzung regenerativer Energien für Krankenhäuser in extremen klimatischen Regionen – angeht, sagte Blaise Compaoré Kirchmann zu, ihm einen Kontaktpartner für eine Kooperation im Bereich Forschung und Entwicklung zu nennen, auch hier wurde die Botschafterin beauftragt, sich mit den örtlichen Ministerien kurzzuschließen. Es sei ihr klar,

so erklärte die Botschafterin den Kirchmanns beim Umtrunk, dass sie nun mit einem wöchentlichen Anruf von Kirchmann zu rechnen habe.

Schirmherrschaft zugesagt

Auch in einer anderen Sache engagiert sich Burkina Fasos Botschafterin für das Gesundheitszentrum. Heuer im Herbst soll eine Neuauflage der Kunst- und Kulturveranstaltung „Main dans la Main“ stattfinden – in Siegen in

ZUR PERSON

► **Der Präsident:** Blaise Compaoré, Jahrgang 1951, ist seit 1987 Präsident des westafrikanischen Staates Burkina Faso. Als Weggefährte und Freund von Thomas Sankara gehörte er zu der Gruppe von Offizieren, die diesen durch einen Staatsstreich gegen Jean-Baptiste Ouédraogo 1983 an die Macht brachte. Vier Jahre später organisierte er den Putsch gegen Sankara, im Laufe dessen dieser ermordet wurde. Am 15. Oktober 1987 wurde Compaoré sechster Präsident von Burkina Faso.

► **Die Botschafterin:** Marie Odile Bonkougou Balima ist seit Februar 2012 Botschafterin Burkina Fasos in Deutschland. Die studierte Wirtschaftsjuristin war zunächst in Leitungsfunktionen im Ministerium für den öffentlichen Dienst tätig, von 2005 bis 2011 war sie Ministerin für Bildung und Alphabetisierung.

Nordrhein-Westfalen. Marie-Odile Bonkougou erklärte, sie habe von dem Kulturevent der Stiftung in Siegen bereits erfahren, sie sei gerne bereit, die Schirmherrschaft zu übernehmen und auch nochmals um Fördermittel aus der Kasse des Auswärtigen Amtes zu werben. Kirchmanns sind zufrieden mit diesem Treffen für die Stiftung, aber auch für die kplan AG. Kirchmann: „Wieder ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung getan.“